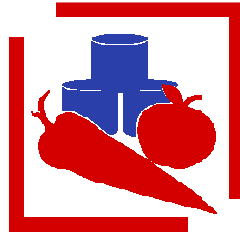


Branchenbericht 2014

der

obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie



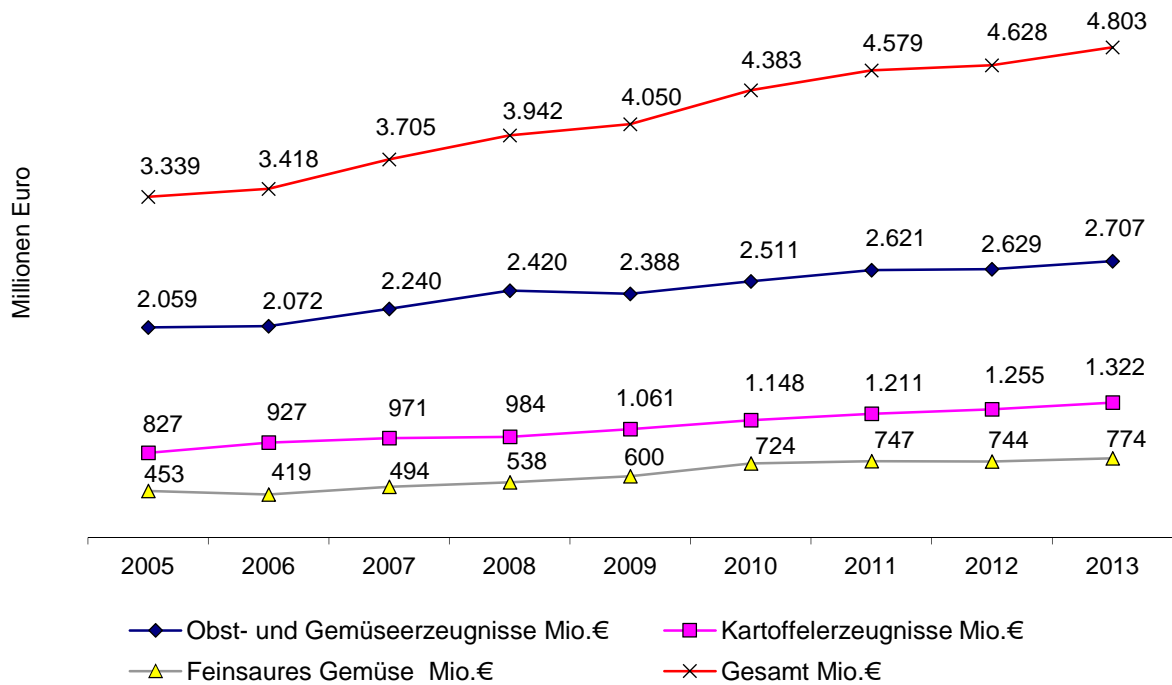
GEWERKSCHAFT NAHRUNG-GENUSS-GASTSTÄTTEN

Obst und Gemüse 2014

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren im ersten Halbjahr 2014 in der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie in **153 Betrieben** (50 und mehr Beschäftigte) **25.327 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** tätig.

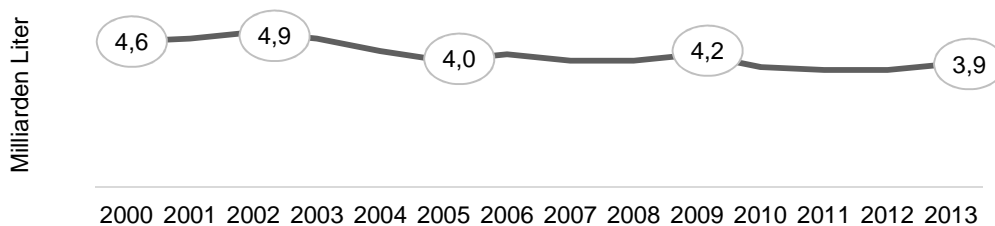
Entwicklung der Verbrauchs- und Produktionsmengen

Wert der zum Absatz bestimmten Produktion in Millionen Euro



Quelle: Stat. Bundesamt Fachserie 4, Reihe 3.1., 2013, S. 26 ff, Stand 04.07.2014

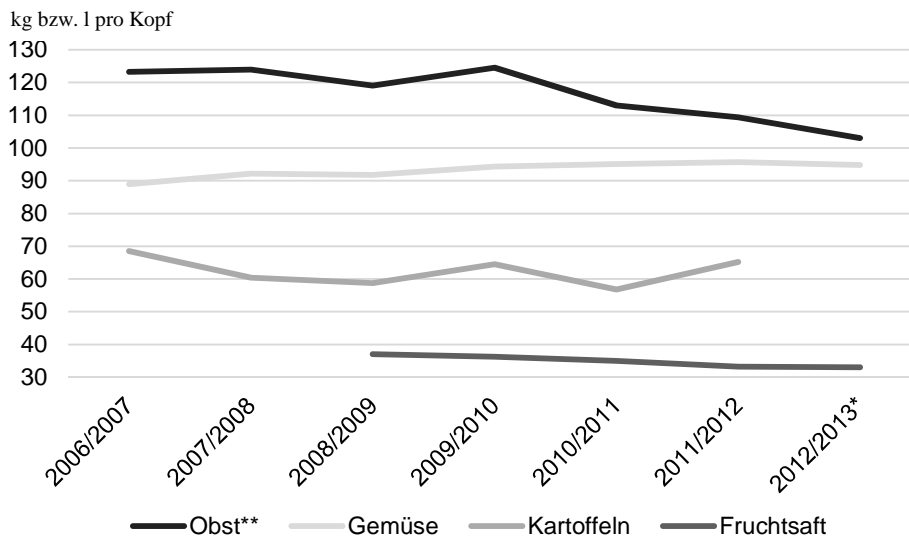
Produktion von Fruchtsaft, Fruchtnektar und stillen Fruchtsaftgetränken in Deutschland in Milliarden Liter



Quelle: Statista

Pro Kopf – Verbrauch

Verbrauch von Obst, Gemüse und Kartoffeln in Kilogramm pro Kopf und von Fruchtsaft in Liter pro Kopf

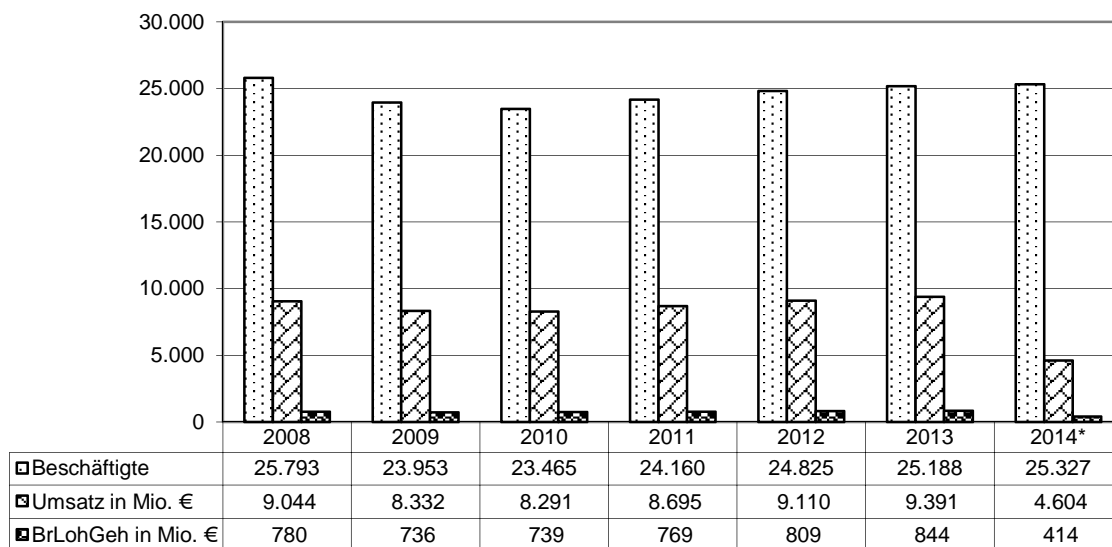


Quelle: BLE, BMELV, * vorläufig, **incl. Zitrusfrüchte

Umsatzentwicklung der Obst- und Gemüsebranche

2013 konnten die Umsätze gegenüber 2012 in der Obst- und Gemüsebranche (Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten) um 3,1 Prozent gesteigert werden. Im ersten Halbjahr 2014 dagegen sanken die Umsätze um 1,2 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013.¹

Umsatz, Beschäftigte, Bruttolohn- und –gehaltssumme 2008 bis 1. Halbjahr 2014



Quelle: Statistisches Bundesamt, WZ 2008, Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten, * 1. Halbjahr 2014

¹ Statistisches Bundesamt, WZ 2008-Nr. 10.3

Preisindex

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lagen die Verbraucherpreise im Jahr 2013 durchschnittlich um 1,5 Prozent höher als im Jahresdurchschnitt 2012, die Preise für Obst stiegen in diesem Zeitraum um 7,2 Prozent, für Gemüse mussten die Verbraucher 6,1 Prozent mehr zahlen.

Verbraucherpreisindex

2010 = 100	Jahresdurchschnitt		
	2011	2012	2013
Verbraucherpreisindex	102,1	104,1	105,7
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,8	106,3	110,4
Obst	103,5	109,1	117,0
Gemüse	95,6	98,1	104,1

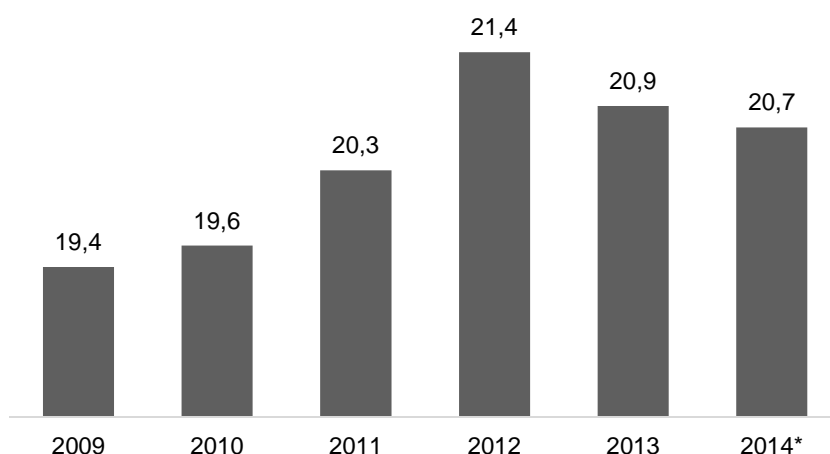
Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnis 61111-0003, Stand September 2014

Selbstversorgungsgrad

Die Selbstversorgung mit Obst erreichte in Deutschland 2012/2013 knapp 21 Prozent des Verbrauchs². Bei Gemüse lag der Selbstversorgungsgrad in diesem Zeitraum bei 40 Prozent und bei Kartoffeln in den Jahren 2011/2012 bei 147 Prozent.

Exportentwicklung

Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz – in Prozent)



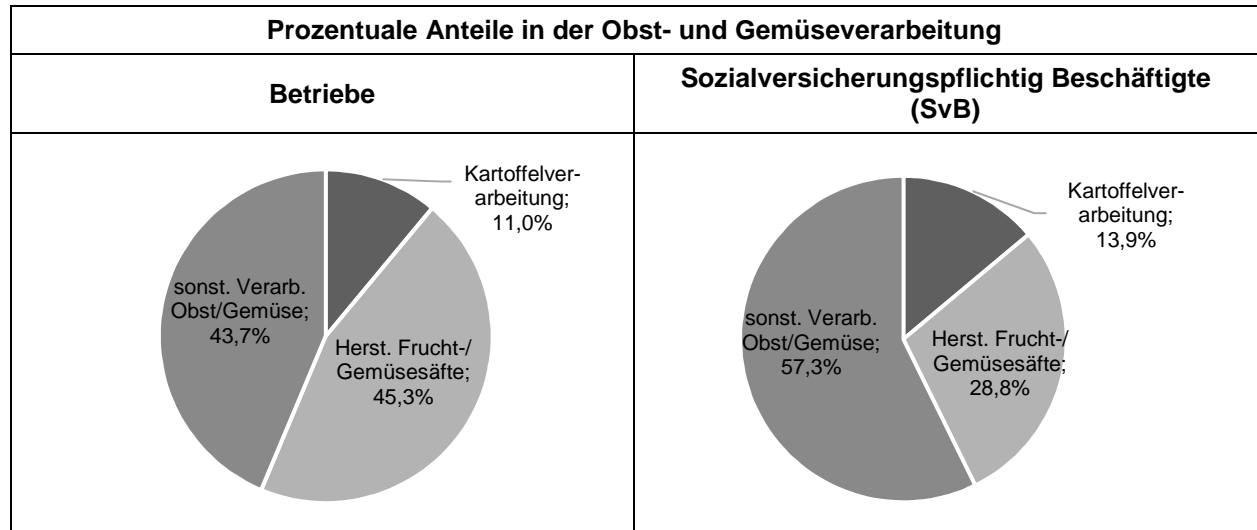
Quelle: Statistisches Bundesamt, WZ 2008, Nr. 10.3, * 1. Halbjahr 2014

² Statista

Betriebe und Beschäftigte

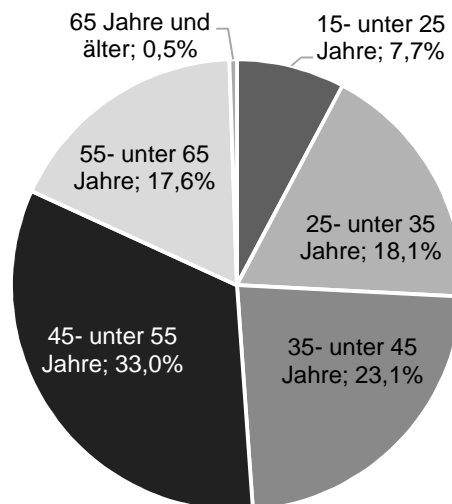
Nach der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit wurden zum Stichtag 30. Juni 2013 **616 Betriebe mit 24.815 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** gezählt.

Die Mehrzahl der Beschäftigten (50 Prozent) arbeitet in 63 Betrieben mit 100 – 499 Beschäftigten.

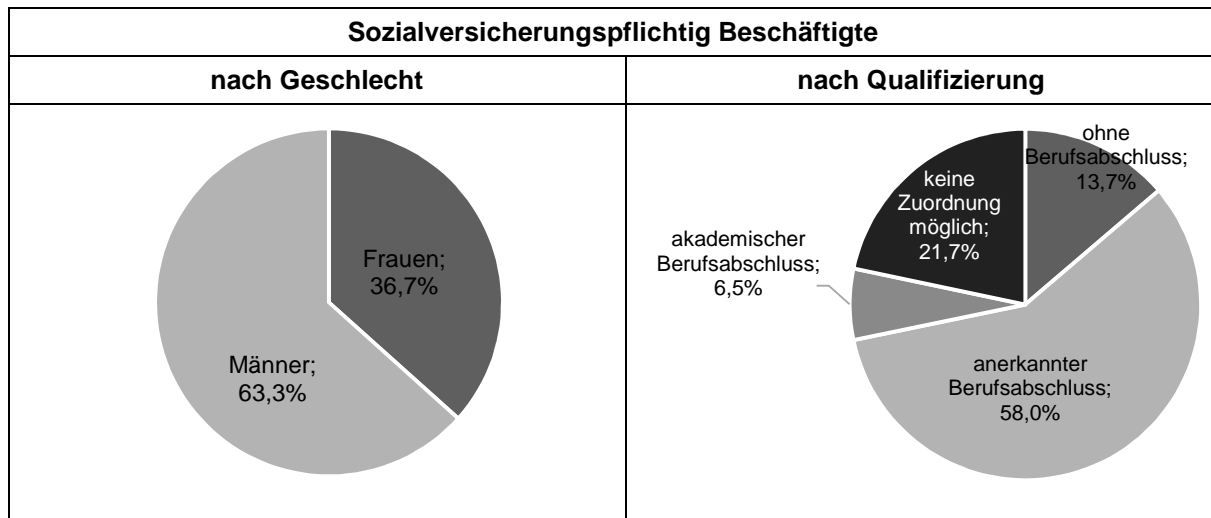


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik, Stichtagerhebung zum 30.06.2013

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Altersgruppen



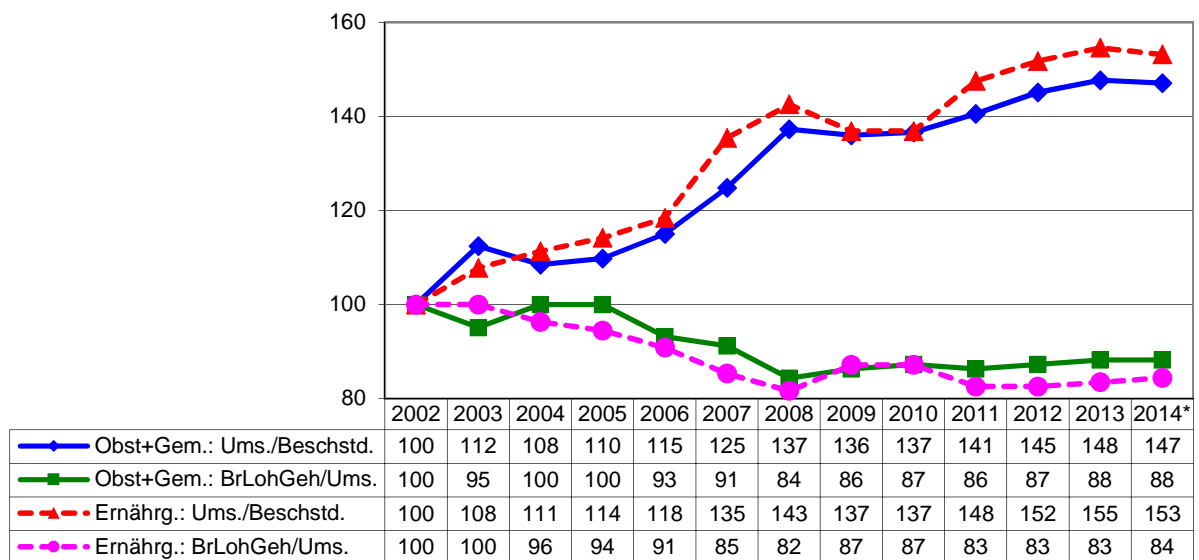
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik, 30.06.2013



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik, 30.06.2013

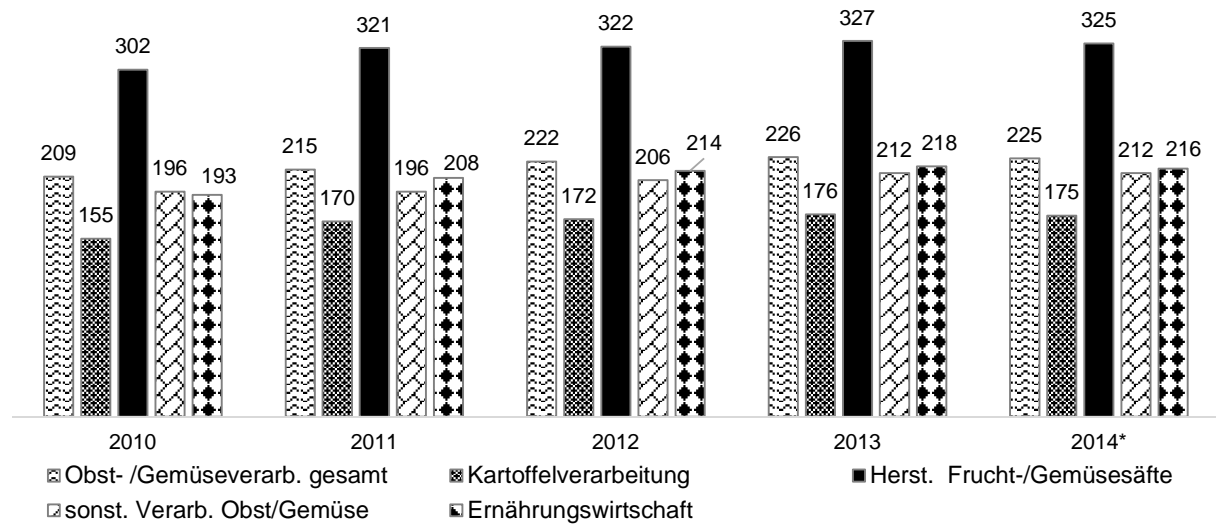
Wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung

Entwicklung Umsatz/gleitete Arbeitsstunde und Lohnquote (Entgelt in v.H. des Umsatzes) in der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie 2002 bis 1. Halbjahr 2014 (Index 2002 = 100)

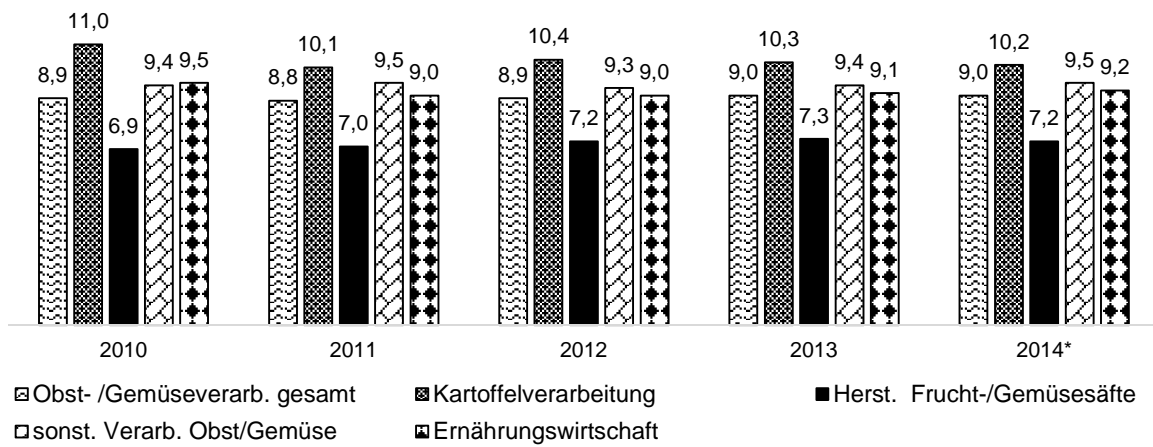


Quelle: Statistisches Bundesamt, WZ 2008, Betriebe ab 50 Beschäftigte, * 1. Halbjahr 2014

Umsatz je Arbeitsstunde in Euro



Lohnquote (Entgelte in v.H. des Umsatzes)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Von einem Euro Umsatz betragen die Bruttolohn- und –gehaltskosten ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung in der Obst- und Gemüseverarbeitung 9 Cent, in der Ernährungswirtschaft 9,2 Cent.

Entwicklungen und Trends

Russisches Embargo

Am 7. August 2014 verhängte die russische Regierung ein Verbot der Einfuhr bestimmter Erzeugnisse aus der EU, das auch für Obst und Gemüse gilt. Die deutschen Gemüseerzeuger sind nur bei Äpfeln und Kohl vom russischen Embargo betroffen. Für Pflanz- und Speisekartoffeln besteht bereits seit Juli 2013 ein Importverbot. Die Wirtschaft konzentriert sich auf den heimischen Markt und wirbt mit deutschem Ursprung, Regionalität und Qualität. Auch aus diesem Grund haben sich deutsche Erzeuger bisher auch nicht an den Sonderstützungsmaßnahmen der EU beteiligt.

Konzentrationsprozesse

Nur wenigen Unternehmen in der Fruchtsaftbranche gelang es in Deutschland das Volumen zu steigern und auskömmliche Preise am Markt durchzusetzen. Zu den Gewinnern zählen riha Wesergold und Niederrhein Gold (Lidl-Exklusiv-Lieferant)³.

Eine zunehmende Zahl von Unternehmen in der Fruchtsaftbranche ist mittlerweile europäisch aufgestellt. Dieses gilt vor allem für riha, Refresco – Gerber-Emig und Eckes-Granini.

Nach der in 2013 erfolgten Fusion zwischen Refresco und Gerber, soll jetzt das Unternehmen an die Börse gebracht oder verkauft werden⁴. Refresco – Gerber steht für einen Umsatz von 2,3 Mrd. Euro und ein Gesamtvolumen von 6,5 Mrd. Liter. Haupteigentümer sind Finanzinvestoren. Mit der Platzierung wurde JP Morgan beauftragt. Allerdings gilt es als schwierig die Pläne umzusetzen.

Riha Wesergold hat mittlerweile den Emig-Standort in Waibstadt übernommen, der nach einer Auflage der EU-Kommission von Refresco-Gerber-Emig weiterveräußert werden musste. Allerdings deutet sich jetzt an, dass Riha-Wesergold das Öhringer Werk schließen will. Beide Standorte liegen ca. 70 Kilometer auseinander.

Strukturveränderungen in der Sauerkonservenproduktion

Das Volumen in der Sauerkonservenproduktion ist seit Jahren rückläufig. Die Produktionskapazitäten werden angepasst. Parallel versuchen die Unternehmen ihr Produktportfolio zu erweitern.

³ LZ v. 6.6.2014

⁴ LZ v. 4.7.2014